

Scarecrow: "Deadcrow"

Beigesteuert von NEONLIGHTCHILD

Freitag, 3. September 2010

Letzte Aktualisierung Freitag, 3. September 2010

Motor an und los geht die Jagd. Das Intro könnte nicht passender sein, bevor Scarecrow mit "Dead Crowd On Your Door" temporeich und druckvoll in das Album einsteigen. Was musikalisch erstmal wie eine harte Version von Motörhead auf Punk klingt, bekommt spätestens mit Einsetzen des Gesangs eine Note Thrash Metal der Marke Witchery.

Wie die Schweden, pflügen auch die Amis den Friedhof um, statt nur die Schaufel zur Hand zu nehmen. Doch textlich ist das Album purer Horrorpunk, wie etwa "Dead & Happy" zeigt. "Scumdogs" ist ähnlich gelagert wie der Opener und lässt sich als The Exploited mit gehöriger Punk 'n' Roll Schlagseite einordnen. Damit steht nach zwei Songs auch schon das Fahrwasser fest, in dem sich Scarecrow mit "Deadcrow" bewegen.

Dass Thrash und melodische Eingängigkeit sich jedoch nicht zwangsläufig ausschließen, beweist "Don't Open The Cemetary Gates", welches mit einer einfachen, aber effizienten Hookline zum Mitsingen einlädt und unter der Wucht des fetten Soundgerüsts feine Details enthält. Dabei handelt es sich allerdings auch um den Song, der am ehesten im Ohr hängen bleibt. Ansonsten rast das Album mit Songs wie "Revenge" oder "Crematory" ziemlich schnell vorbei. "This Is Fucking Raw Horror Punkrock Shit" prangt auf der CD und genau so klingen Scarecrow auch. Offene (Horror)Punks und (Thrash)Metaler werden an diesem Album aber definitiv ihre Freude haben. Darüber hinaus muss man der Scheibe einige Durchgänge geben, um Feinheiten, die in den spielerisch gut umgesetzten Songs stecken, wie versteckte Melodiebögen in "Wolf's Eye" oder die verspielten Gitarrenlicks im abschließenden "Earth Is Dead", zu erschließen. Der Sound ist für ein Debüt nämlich fast schon beeindruckend gut und entsprechend dicht. Allerdings hätten einige langsamere Songs Deadcrow zu mehr Abwechslungsreichtum verholfen. Durch dieses Manko bleibt es ein Album, das zwar heftig rockt, aber etwas Langzeitwirkung vermissen lässt.

Tracklist:

01. Dead Crowd On Your Door
02. Scumdogs
03. Don't Open The Cemetary Gates
04. Dead & Happy
05. Dying World
06. Burn Out
07. Revenge
08. Murder
09. Crematory
10. Wolf's Eye

11. We Don't Care

12. Earth Is Dead

Scarecrow @ myspace